

INHALT

| | |
|--|----|
| EINLEITUNG DER HERAUSGEBERIN | XI |
|--|----|

VORLESUNGEN ÜBER BEDEUTUNGSLEHRE SOMMERSEMESTER 1908

| | |
|--|----|
| EINLEITUNG | 3 |
| § 1. Zum Thema der Vorlesung | 3 |
| § 2. Das Verhältnis der Vorlesung zu den <i>Logischen Untersuchungen</i> | 5 |
| 1. KAPITEL. WORTLAUTBEWUSSTSEIN UND BEDEUTUNGSBEWUSSTSEIN | 9 |
| § 3. Kontrastierung von Wortlaut- und Bedeutungsbewußtsein | 9 |
| a) Erste Unterscheidungen: Anzeigende und bedeutsame Zeichen. Physische und psychische Seite des Ausdrucks. Kundgabe und Kundnahme | 9 |
| b) Der Ausdruck als bloßes sinnliches Zeichen (Wortlaut) und die Ausdruckserscheinung als Fundament für bedeutunggebende Akte | 11 |
| c) Die Akte des mit dem Wortlaut dies oder jenes Meinens. Bedeutungverleihende und bedeutungerfüllende Akte | 14 |
| § 4. Phänomenologische Charakteristik der eigentümlichen Art des Zusammenhangs zwischen Wortlaut- und Bedeutungsbewußtsein | 17 |
| a) Die Funktionen der Aufmerksamkeit: primäres Bemerkens und thematisches Meinen | 18 |
| b) Anwendung der Unterscheidung auf das verbale Bewußtsein | 22 |
| 2. KAPITEL. BEDEUTEN UND BEDEUTUNG | 25 |
| § 5. Ablehnung des psychologistischen Bedeutungsbegriffs | 25 |
| § 6. Die bedeutete Gegenständlichkeit und das Besagte als solches | 26 |
| § 7. Satzbedeutung, Sachverhalt und Sachlage | 29 |

| | |
|---|----|
| § 8. Der phänologische (phansische) und der phänomenologische (ontische) Bedeutungsbegriff | 30 |
| a) Bedeutung als das Spezifische des Bedeuten | 31 |
| b) Bedeutung als die von der bedeuteten Gegenständlichkeit schlechthin unterschiedene kategoriale Gegenständlichkeit | 35 |
| | |
| 3. KAPITEL. DER SINN DER REDE VON DER GEGENSTÄNDLICHEN BEZIEHUNG DER VORSTELLUNGEN | 39 |
| § 9. Schwierigkeiten | 39 |
| a) Das Problem der sogenannten „gegenstandslosen Vorstellungen“ | 39 |
| b) Wie können sich thematisch verschiedene Bedeutungen auf denselben Gegenstand beziehen? | 40 |
| c) Ein erster Lösungsversuch | 42 |
| § 10. Nähere Ausarbeitung der Schwierigkeit, wie das Verhältnis von Bedeutung und Gegenstand schlechthin zu verstehen sei | 44 |
| § 11. Die Synthesis der Identifikation | 49 |
| § 12. Ergänzungen | 53 |
| a) Vorgestellte Vorstellungen objektivieren nicht | 53 |
| b) Stellung und Funktion der nominalen Vorstellungen im Satzganzen | 54 |
| | |
| 4. KAPITEL. DIE KONSTITUTION DER GEGENSTÄNDE-WORÜBER | 57 |
| § 13. Stand der Untersuchung | 57 |
| § 14. Fixierung der Terminologie | 58 |
| § 15. Die Identitätsprädikation bringt den Sinn der gegenständlichen Beziehung zum ersten Ausspruch | 59 |
| § 16. Die Frage nach der Wahrheit der prädikativen Identifizierungsgedanken | 62 |
| § 17. Die Bestimmung der vorstellenden Akte durch ihre Fähigkeit, in identifizierende Synthesis zu treten | 64 |
| § 18. Die nominalen Akte als die eigentlich Gegenstand gebenden Akte. Die Möglichkeit der Nominalisierung | 66 |
| § 19. Die nominale Vorstellung ist eine Grundfunktion innerhalb der vollen Aussage | 69 |
| § 20. Rekapitulation der vorangegangenen Überlegungen | 71 |
| § 21. Wahre und bloß vorgestellte gegenständliche Beziehung. Urteilen unter Assumtion | 73 |
| | |
| 5. KAPITEL. DIE KATEGORIALEN GEGENSTÄNDE | 77 |
| § 22. Schlichtes — kategoriales — verbales Vorstellen. Kategoriale Form und kategoriale Materie | 77 |
| § 23. Der Unterschied von Gegenstand-worüber und kategorialem Gegenstand. Nominalisierung und kategoriale Reflexion | 79 |
| § 24. Die kategoriale Reflexion ist ein gebender Akt, wenn das zugrundeliegende Urteilen evident ist | 82 |

| | |
|--|-----|
| § 25. Rückblick auf den bisherigen Gang der Betrachtungen | 84 |
| § 26. Die Korrelation von sprachlichem Ausdruck, phänologischen Wesen und Kategorialien | 85 |
| § 27. Der wesentliche Unterschied der korrelativen Bedeutungsbegriffe | 87 |
| a) Jede Aussage hat eine Bedeutung im phänologischen (phansischen) Sinn | 87 |
| b) Nicht zu jeder Aussage gehört ein Kategoriale, insofern Wahrheit im ontischen Sinn und kategoriale Gegenständlichkeit dasselbe sind | 88 |
| § 28. Die im Wesen jedes kategorialen Aktes liegende Möglichkeit der assumptiven Wendung | 89 |
| § 29. Das assumptive Kategoriale, die Gemeinheit als solche, ist jedem prädikativen Akt beizumessen | 91 |
| § 30. Ergänzungen | 94 |
| a) Das korrelative Verhältnis von Nominale und Gegenstandswörter | 94 |
| b) Das Verhältnis von Propositionale und Sachverhalt bzw. Sachlage | 97 |
| | |
| 6. KAPITEL. DIE BESTIMMUNG DER BLOSSEN BEDEUTUNG (IM PHANSISCHEN WIE IM ONTISCHEN SINN) | 103 |
| § 31. Kategorialer Gegenstand und kategoriales Wesen | 103 |
| § 32. Bedeutung als propositionale Essenz oder Möglichkeit | 105 |
| § 33. Vollkommenheitsstufen der Wesensgegebenheit | 107 |
| § 34. Deckungsverhältnisse | 109 |
| a) Erste Skizzierung dieser Verhältnisse | 109 |
| b) Darlegung der Deckungsverhältnisse in der niederen und in der höheren Schicht | 112 |
| c) „Deckungen“ zwischen symbolischen kategorialen Akten (bzw. zwischen symbolischen und intuitiven). Gewinnung der bloßen Bedeutung im phansischen und im ontischen Sinn | 115 |
| § 35. Die bloße ontische Bedeutung, der Satz im objektiv logischen Sinn, ist die leere Form des Kategorialen | 117 |
| | |
| 7. KAPITEL. DIE WESENTLICHEN UNTERSCHIEDUNGEN DER URTEILE | 121 |
| § 36. Daseins- und Wesensurteile | 121 |
| a) Erste Charakteristik der Unterscheidung | 121 |
| b) Weitere Ausführung. Die Gegebenheit von Daseinsverhalt und von Wesensverhalt | 125 |
| § 37. Modifikationen innerhalb der Sphäre des Wesensbewußtseins | 127 |
| § 38. Sphären apriorischen Urteilens | 129 |
| a) Ontologische und phänologische Wesensurteile | 129 |
| b) Rein grammatische und rein logische Urteile | 130 |
| § 39. Evidenz der rein grammatischen und der rein logischen Urteile. Expliziter, artikulierter Vollzug der kategorialen Gliederungen und Formen | 132 |

ERGÄNZENDE TEXTE

| | |
|---|-----|
| BEILAGE I: Gang der Vorlesungen über Bedeutungslehre und die Folge der Probleme, die teils berührt, teils mit Ordnungsversuchen ausgestattet sind (zum 1. und 2. Kapitel) | 139 |
| BEILAGE II: Wortlautbewußtsein und Wortbewußtsein (zu § 3b) | 142 |
| BEILAGE III: Vorstellung als phansische und als ontische Bedeutung (zu § 8) | 142 |
| BEILAGE IV: Verschiedene Begriffe von Inhalt, und zwar insbesondere für Urteile (zu § 8a u. § 35) | 144 |
| BEILAGE V: Der Satz als Idee der Meinung und als Idee des Gemeinten als solchen (zu § 8a u. § 35) | 150 |
| BEILAGE VI: Bedeutung als inneres Moment des Urteils und Bedeutung als Geurteiltes als solches (zu § 8b) | 154 |
| BEILAGE VII: Der bloße Sinn als das Gemeinte als solches und der Gegenstand bzw. Sachverhalt, auf den sich der Sinn „bezieht“ (zum 3. Kapitel) | 155 |
| BEILAGE VIII: Die Bedingungen der Möglichkeit gültiger Prädikationen überhaupt sind die Bedingungen der Möglichkeit von Gegenständen überhaupt (zu § 16) | 161 |
| BEILAGE IX: Das Verhältnis von prädikativem Akt und seiner nominalen Vorstellung (zu § 19) | 162 |
| BEILAGE X: Bedeutung und kategorialer Gegenstand als die in der Aussage vermeinte Wahrheit (zu § 24 u. § 27b) | 163 |
| BEILAGE XI: Nochmalige Überlegung über Bedeutung und vermeinten und wirklichen Gegenstand (zu § 27b) | 164 |
| BEILAGE XII: Sachverhalt — Sachlage — Propositionale (zu § 30b) | 167 |
| a) Die Einheit der prädikativen Erscheinung und ihr gegenständliches Korrelat | 167 |
| b) Der Sachverhalt, so wie er ausgesagt ist, als das Propositionale und der Sachverhalt, der ausgesagt ist | 170 |
| c) Eigenvorstellung und nominale Vorstellung — Gegenstand schlechthin und Bedeutung (als Nominale und als Propositionale) | 172 |
| BEILAGE XIII: 1) Erscheinung, 2) Sinn, 3) Bedeutung = gegenständliche Beziehung (zu § 34b) | 177 |
| a) Kontinuierliche Identitätssynthese in der Wahrnehmung. Das Verhältnis der Komponenten ihrer Dauer zur Identität ihrer gegenständlichen Beziehung | 177 |
| b) Die diskrete Deckungssynthese als Grundlage der Identifikation im Wiedererkennen. Diese Identifikation wird ermöglicht durch den Zeithof als Sinnesbeziehung auf kontinuierliche Synthesis | 180 |
| c) Die Identität der Bedeutung als Deckung desselben Vermeinten, desselben Sinnes. Bedeutung und Erscheinungshof | 182 |

| | |
|---|-----|
| d) Erweiterung der Betrachtung auf die Denksphäre. Die Frage der Identität der Bedeutung ist zu unterscheiden von der Frage der Ausweisung der Wahrheit | 185 |
| BEILAGE XIV: Ontische Bedeutung in der Sphäre der Wahrnehmungen und der schlichten Anschauungen (zu § 35) | 188 |
| BEILAGE XV: Die Möglichkeit der Scheidung der Urteilklassen innerhalb der Bedeutungslehre (zum 7. Kapitel) | 190 |
| BEILAGE XVI: Wesenslehre der Urteile (zum 7. Kapitel) | 191 |
| BEILAGE XVII: Das Urteil im Unterschied zum Urteilen | 192 |
| BEILAGE XVIII: Das ontische Urteil und die Urteilsidee | 197 |
| BEILAGE XIX: Das Problem der Idealität der Bedeutungen | 202 |
| a) Reine und empirische Bedeutungen. Ihr Unterschied liegt im Verhältnis von wirklichem Sinn und Phantasiesinn | 202 |
| b) Die empirische Bedeutung ist keine Idee im Sinne eines Eidos. Sie kann nur aus einem unmodifiziert setzenden Akt entnommen werden | 211 |
| c) Die Bedeutungen als Gegenstand der Apophantik. Reine Idee – empirisch bestimmte Idee | 214 |
| d) Erneute Problematisierung: der Aspekt der Verschiedenartigkeit von Erfahrungs- und Phantasiehof | 217 |

TEXTKRITISCHER ANHANG

| | |
|---|-----|
| ZUR TEXTGESTALTUNG | 223 |
| TEXTKRITISCHE ANMERKUNGEN ZUM HAUPTTEXT | 226 |
| TEXTKRITISCHE ANMERKUNGEN ZU DEN ERGÄNZENDEN TEXTEN | 247 |
| NACHWEIS DER ORIGINALSEITEN | 267 |
| NAMENREGISTER | 269 |